

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 44 (1961)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Wer den Wind sät...!  
**Autor:** Omikron  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-411031>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# FREIDENKER

NATSSCHRIFT·DER·FREIGEISTIGEN·VEREINIGUNG·DER·SCHWEIZ

II, März 1961

Nr. 3

44. Jahrgang

## Wer den Wind sät...!

### I. Der Affenprozeß von Dayton

Die älteren Semester unter unseren Lesern erinnern sich: der Name des kleinen Städtchens Dayton im Staate Tennessee (USA) beherrschte damals, nämlich 1925, die Weltspresse. Was war da geschehen?

Tennessee hatte zusammen mit 15 anderen Staaten der USA ein Anti-Evolutionsgesetz erlassen. In den öffentlichen Schulen war es streng verboten, die Entwicklungslehre zu behandeln, ja auch nur zu erwähnen. Der junge Mittelschullehrer John Thomas Scopes in Dayton kümmerte sich nicht um das Verbot und lehrte in seinen Klassen breit und offen, was die damalige Evolutionslehre zur Abstammung des Menschen zu sagen hatte. Er wurde angeklagt und zu einer Buße von 100 Dollar verurteilt.

Der Prozeß wurde unter stärkster Teilnahme der amerikanischen publicity durchgeführt. Jede Phase der Verhandlungen wurde in allen damals zur Verfügung stehenden Publikationsorganen breitgetreten. Anklage und Verteidigung mit leidenschaftlichem Interesse verfolgt und diskutiert. Zweiter Ankläger war Bryan, ein bekannter Politiker. Mit dem Prozeß wollte er nicht nur der verhaßten Entwicklungslehre den Todestod versetzen, er wollte auch durch seinen Angriff und seine Anklage sich eine Popularität verschaffen, die es ihm erlaubte, als Präsidentschaftskandidat aufzutreten zu können. Der Staatsanwalt vertrat die Auffassung, es gehe bei dem Prozeß gar nicht um Wahrheit oder Unwahrheit, sondern einzig und allein um die Tatsache der Gesetzesübertretung durch Scopes. Die Verteidigung setzte es durch, daß wissenschaftliche Sachverständige vorgeladen wurden. Es nützte nicht viel, denn die Geschworenen verließen während der Verlesung der wissenschaftlichen Gutachten den Saal, um der entsetzlichen Ent-

wicklungslehre aus dem Wege zu gehen. Der Darwinismus wurde nur entstellt und verzerrt zur Diskussion gestellt, so als hätte Darwin je behauptet, der Mensch stamme vom heute bekannten Affen ab. Bryan wetterte, der Gorilla werde als unser direkter Stammvater angepriesen; er beschwerte sich, man habe ihm seinen auferstandenen Heiland geraubt; er bezeichnete die Wissenschaft in Bausch und Bogen als Plunder, die Vertreter der Wissenschaft als ehrlose Schufte. Er verkündete: «Die größte Gefahr, die heute lebt, ist der Ersatz der Religion durch die Erziehung.» Und gut amerikanisch: «Die Hand, die Checks unterschreibt, hat das Recht zu bestimmen, was in den Schulen gelehrt werden soll.»

Ein Ausgleich wurde nicht zugelassen. Die harten Alternativen lauteten: Gott oder Gorilla? Moses oder Darwin? Bibel oder Entwicklungslehre? So kam es schließlich zur Verurteilung des Angeklagten. Das war der Affenprozeß von Dayton.

### II. Theater und Film

Offenbar durchgeführte Prozesse haben es in sich. Die dialektische Kontroverse; die fast immer menschlich ergreifende, oft auch weltanschaulich interessante Verhandlung; die meist affektiv geladene Spannung reizen mächtig zur Darstellung auf der Bühne und im Film. So wundern wir uns denn nicht, daß auch der sensationelle Affenprozeß von Dayton zuerst von der Bühne, dann auch vom Film übernommen worden ist.

Der Film hat bekanntlich seine eigenen Gesetze; der dramatisch-sensationelle Effekt ist die Hauptsache; die historische Treue hat sich dieser Grundforderung zu fügen. Unserem Schwestern-Organ in Westdeutschland, der «Freigeistigen Aktion», p. 95/1960, entnehmen wir folgende Einzelheiten aus dem Film:

Der Pfarrer erscheint mit einigen Männern in der Schule; das Anschauungsmaterial, vor allem der dreimal verfluchte Stammbaum des Menschen, wird photographiert; der Lehrer wird verhaftet; Bryan ist der führende Kopf der Anklage; die Masse wird vom Pfarrer aufgeputscht; die Tochter des Pfarrers ist die Verlobte des jungen Lehrers; sie verläßt ihren geistlichen Vater und folgt ihrem Verlobten. Natürlich werden die Schüler tüchtig ausgefragt, was denn da alles gelehrt worden ist; Bryan hält fest an der Verbalinspiration der Bibel; darum ist es für ihn auch eine Tatsache, daß Jonas drei Tage im Walfischbauch gelebt, daß die Sonne stillgestanden hat. Nach dem gerichtlichen Entscheid will Bryan noch in einer großen Rede seine fundamental-biblische Auffassung begründen; er muß sehen, daß ihm die Leute davonlaufen; da bricht ihm das Herz, er stirbt an einem Herzinfarkt.

Der Film ist im Anrollen. Er wird den Zensurbehörden da und dort saure Stunden bereiten. Sind die konfessionellen Bindungen stark, so möchte man ihn natürlich am liebsten verbie-

### Inhalt

- Wer den Wind sät...!
- Wo rohe Kräfte sinnlos walten...
- Grundsätze der Freidenker —
- Grundsätze des Humanismus, I. Teil
- Meditationen über eine «erschütternde Zahl
- Der Papst predigt «Verteidigung der Wahrheit»
- Ein Pfarrer bei den Atheisten
- Was halten Sie davon?
- Pressespiegel
- Splitter und Späne
- Totentafel
- Aus der Bewegung

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
5510  
5511  
5512  
5513  
5514  
5515  
5516  
5517  
5518  
5519  
5520  
5521  
5522  
5523  
5524  
5525  
5526  
5527  
5528  
5529  
5530  
5531  
5532  
5533  
5534  
5535  
5536  
5537  
5538  
5539  
55310  
55311  
55312  
55313  
55314  
55315  
55316  
55317  
55318  
55319  
55320  
55321  
55322  
55323  
55324  
55325  
55326  
55327  
55328  
55329  
55330  
55331  
55332  
55333  
55334  
55335  
55336  
55337  
55338  
55339  
55340  
55341  
55342  
55343  
55344  
55345  
55346  
55347  
55348  
55349  
55350  
55351  
55352  
55353  
55354  
55355  
55356  
55357  
55358  
55359  
55360  
55361  
55362  
55363  
55364  
55365  
55366  
55367  
55368  
55369  
55370  
55371  
55372  
55373  
55374  
55375  
55376  
55377  
55378  
55379  
55380  
55381  
55382  
55383  
55384  
55385  
55386  
55387  
55388  
55389  
55390  
55391  
55392  
55393  
55394  
55395  
55396  
55397  
55398  
55399  
553100  
553101  
553102  
553103  
553104  
553105  
553106  
553107  
553108  
553109  
553110  
553111  
553112  
553113  
553114  
553115  
553116  
553117  
553118  
553119  
553120  
553121  
553122  
553123  
553124  
553125  
553126  
553127  
553128  
553129  
553130  
553131  
553132  
553133  
553134  
553135  
553136  
553137  
553138  
553139  
553140  
553141  
553142  
553143  
553144  
553145  
553146  
553147  
553148  
553149  
553150  
553151  
553152  
553153  
553154  
553155  
553156  
553157  
553158  
553159  
553160  
553161  
553162  
553163  
553164  
553165  
553166  
553167  
553168  
553169  
553170  
553171  
553172  
553173  
553174  
553175  
553176  
553177  
553178  
553179  
553180  
553181  
553182  
553183  
553184  
553185  
553186  
553187  
553188  
553189  
553190  
553191  
553192  
553193  
553194  
553195  
553196  
553197  
553198  
553199  
553200  
553201  
553202  
553203  
553204  
553205  
553206  
553207  
553208  
553209  
553210  
553211  
553212  
553213  
553214  
553215  
553216  
553217  
553218  
553219  
553220  
553221  
553222  
553223  
553224  
553225  
553226  
553227  
553228  
553229  
553230  
553231  
553232  
553233  
553234  
553235  
553236  
553237  
553238  
553239  
5532310  
5532311  
5532312  
5532313  
5532314  
5532315  
5532316  
5532317  
5532318  
5532319  
5532320  
5532321  
5532322  
5532323  
5532324  
5532325  
5532326  
5532327  
5532328  
5532329  
5532330  
5532331  
5532332  
5532333  
5532334  
5532335  
5532336  
5532337  
5532338  
5532339  
5532340  
5532341  
5532342  
5532343  
5532344  
5532345  
5532346  
5532347  
5532348  
5532349  
5532350  
5532351  
5532352  
5532353  
5532354  
5532355  
5532356  
5532357  
5532358  
5532359  
5532360  
5532361  
5532362  
5532363  
5532364  
5532365  
5532366  
5532367  
5532368  
5532369  
5532370  
5532371  
5532372  
5532373  
5532374  
5532375  
5532376  
5532377  
5532378  
5532379  
5532380  
5532381  
5532382  
5532383  
5532384  
5532385  
5532386  
5532387  
5532388  
5532389  
5532390  
5532391  
5532392  
5532393  
5532394  
5532395  
5532396  
5532397  
5532398  
5532399  
55323100  
55323101  
55323102  
55323103  
55323104  
55323105  
55323106  
55323107  
55323108  
55323109  
55323110  
55323111  
55323112  
55323113  
55323114  
55323115  
55323116  
55323117  
55323118  
55323119  
55323120  
55323121  
55323122  
55323123  
55323124  
55323125  
55323126  
55323127  
55323128  
55323129  
55323130  
55323131  
55323132  
55323133  
55323134  
55323135  
55323136  
55323137  
55323138  
55323139  
55323140  
55323141  
55323142  
55323143  
55323144  
55323145  
55323146  
55323147  
55323148  
55323149  
55323150  
55323151  
55323152  
55323153  
55323154  
55323155  
55323156  
55323157  
55323158  
55323159  
55323160  
55323161  
55323162  
55323163  
55323164  
55323165  
55323166  
55323167  
55323168  
55323169  
55323170  
55323171  
55323172  
55323173  
55323174  
55323175  
55323176  
55323177  
55323178  
55323179  
55323180  
55323181  
55323182  
55323183  
55323184  
55323185  
55323186  
55323187  
55323188  
55323189  
55323190  
55323191  
55323192  
55323193  
55323194  
55323195  
55323196  
55323197  
55323198  
55323199  
55323200  
55323201  
55323202  
55323203  
55323204  
55323205  
55323206  
55323207  
55323208  
55323209  
55323210  
55323211  
55323212  
55323213  
55323214  
55323215  
55323216  
55323217  
55323218  
55323219  
55323220  
55323221  
55323222  
55323223  
55323224  
55323225  
55323226  
55323227  
55323228  
55323229  
55323230  
55323231  
55323232  
55323233  
55323234  
55323235  
55323236  
55323237  
55323238  
55323239  
55323240  
55323241  
55323242  
55323243  
55323244  
55323245  
55323246  
55323247  
55323248  
55323249  
55323250  
55323251  
55323252  
55323253  
55323254  
55323255  
55323256  
55323257  
55323258  
55323259  
55323260  
55323261  
55323262  
55323263  
55323264  
55323265  
55323266  
55323267  
55323268  
55323269  
55323270  
55323271  
55323272  
55323273  
55323274  
55323275  
55323276  
55323277  
55323278  
55323279  
55323280  
55323281  
55323282  
55323283  
55323284  
55323285  
55323286  
55323287  
55323288  
55323289  
55323290  
55323291  
55323292  
55323293  
55323294  
55323295  
55323296  
55323297  
55323298  
55323299  
55323300  
55323301  
55323302  
55323303  
55323304  
55323305  
55323306  
55323307  
55323308  
55323309  
55323310  
55323311  
55323312  
55323313  
55323314  
55323315  
55323316  
55323317  
55323318  
55323319  
55323320  
55323321  
55323322  
55323323  
55323324  
55323325  
55323326  
55323327  
55323328  
55323329  
55323330  
55323331  
55323332  
55323333  
55323334  
55323335  
55323336  
55323337  
55323338  
55323339  
55323340  
55323341  
55323342  
55323343  
55323344  
55323345  
55323346  
55323347  
55323348  
55323349  
55323350  
55323351  
55323352  
55323353  
55323354  
55323355  
55323356  
55323357  
55323358  
55323359  
55323360  
55323361  
55323362  
55323363  
55323364  
55323365  
55323366  
55323367  
55323368  
55323369  
55323370  
55323371  
55323372  
55323373  
55323374  
55323375  
55323376  
55323377  
55323378  
55323379  
55323380  
55323381  
55323382  
55323383  
55323384  
55323385  
55323386  
55323387  
55323388  
55323389  
55323390  
55323391  
55323392  
55323393  
55323394  
55323395  
55323396  
55323397  
55323398  
55323399  
55323400  
55323401  
55323402  
55323403  
55323404  
55323405  
55323406  
55323407  
55323408  
55323409  
55323410  
55323411  
55323412  
55323413  
55323414  
55323415  
55323416  
55323417  
55323418  
55323419  
55323420  
55323421  
55323422  
55323423  
55323424  
55323425  
55323426  
55323427  
55323428  
55323429  
55323430  
55323431  
55323432  
55323433  
55323434  
55323435  
55323436  
55323437  
55323438  
55323439  
55323440  
55323441  
55323442  
55323443  
55323444  
55323445  
55323446  
55323447  
55323448  
55323449  
55323450  
55323451  
55323452  
55323453  
55323454  
55323455  
55323456  
55323457  
55323458  
55323459  
55323460  
55323461  
55323462  
55323463  
553

ten; das aber ist nicht so ganz einfach, denn er erhielt das Prädikat «Besonders wertvoll!» Wo ein Verbot sich nicht durchsetzen läßt, da werden es sich die christlichen Kreise sehr angelegen sein lassen, vor dem Besuch zu warnen oder doch in ihrer Presse durch Deutungen, Umdeutungen und Interpretationskünste aller Art den Film präventiv zu entgiften. Einem solchen Versuch begegnen wir in der «Weltwoche», Nr. 1415 vom 23. Dezember 1960. Das wollen wir uns kurz ansehen.

### III. Das Wunder und Darwin

So überschreibt der bekannte Leitartikler Lorenz Stucki seinen Aufsatz über den Film. Stucki ist, so viel mir bekannt ist, Protestant. Hier vertritt er einen überaus freiheitlichen Protestantismus. So dezidiert stellt er sich an das äußerste Ende des liberalen Protestantismus, daß ihm unter der Hand Religion zum Garanten und Ausdruck der Freiheit überhaupt und besonders der Geistesfreiheit wird. Von diesem seinem Standort aus wettert er gehörig gegen «den geistigen Terror intoleranter Dogmatiker, die jeden Ketzer wenn auch nicht mehr verbrennen, so doch strafen und verurteilen wollen.» In diesen Partien kommt uns Stucki natürlich nahe bis zur unmittelbaren Tuchfühlung. Diese durchaus freiheitliche Fassung des Religionsbegriffes paßt nun unserem großen politischen Kolumnisten auch sehr gut in sein politisches Konzept hinein: marschiert er doch an der Spitze derer, die dem atheistisch-tyrannischen Osten ein christlich-freiheitliches Abendland gegenüberstellen wollen.

So haben wir Stucki weltanschaulich vorläufig einmal «geortet» und verstehen nun auch folgende drei Auswirkungen dieser «Ortung»:

1. Stucki will den Film aus dem Bereich der Wahrheitsfrage herausnehmen und hinübertragen in den Bereich der ethischen Belange. Das Hauptanliegen des Films sieht er im Kampf für Glaubens- und Redefreiheit gegen allen politischen oder religiösen Gesinnungsterror. Er gibt zu, daß es im Film auch noch um die Wahrheit geht, um die Wahrheitsfrage nämlich, ob Moses mit seinem Schöpfungsbericht oder ob Darwin mit seiner Evolutionslehre vor dem Richterstuhl der Wahrheit bestehen kann. Aber er bedauert diese Aufdringlichkeit der Wahrheitsfrage; es ist ihm, dem Christen, doch nicht so ganz recht, daß hier in der Wahrheitsfrage das Publikum gegen Moses und für Darwin eingenommen wird. Er befürchtet, daß sein Freiheitsanliegen gegenüber dem Wahrheitsanliegen des Filmes zu kurz komme. «Durch diese Tendenz wird die frei-

heitliche Aussage des Films hinterrieks in Frage gestellt.» Immer wieder ergreifen die Zuschauer leidenschaftlich Partei für die vom jungen Lehrer, vom großartigen Verteidiger und von Darwin vertretene Wahrheit; damit werden sie in der Freiheitsfrage unsicher und fallen den Verlockungen des satanischen Ostens leichter zur Beute.

2. Aus seinem extremen christlichen Liberalismus heraus gefällt sich Stucki in möglichst farblosen, unbestimmten und verschwommenen Begriffen der Religion. Es soll ja in diesem unklaren Begriffsgehalt alles das Platz haben, was im Kampf gegen den atheistischen Osten als Waffe eingesetzt werden kann, also vor allem die geistige und kulturelle Freiheit. Es ist unmöglich, hier alle die sich daraus ergebenden Fehldeutungen und Mißgriffe Stuckis richtigzustellen, so reizvoll diese Aufgabe wäre. Hier nur einige wenige Beispiele:

«Religion ist das Verhältnis des Menschen zum Irrationalen — er meint natürlich das *positive* Verhältnis zum Irrationalen. Mit dem Irrationalen aber meint er sicher seinen christlich konzipierten Gottesbegriff. Warum spricht er das nicht offen aus? Irrational ist schließlich auch die Materie; danach wären also die von ihm so von Grund aus verabscheuten russischen Materialisten dank ihrer positiven Einstellung zur irrationalen Materie genau so religiös wie die Christen des Abendlandes.

«Sind aber erst einmal Wissenschaft und Religion, beweisbare Wahrheit und Glauben in den Köpfen und Seelen der Menschen getrennt und unmerklich zu einander ausschließenden Gegensätzen gemacht, so ist man schon mitten im tiefsten Materialismus, der nur das für wahr hält, was er greifen kann und dem nur die Materie real ist.» Dieser Satz kann wohl einem primitiven Sektenprediger, niemals aber einem gebildeten Journalisten verziehen werden, denn gerade in unseren Tagen zeigt sich in der theologisch-philosophischen Diskussion der unüberbrückbare Gegensatz zwischen theologisch-christlicher Gotteswahrheit und der vom Menschen auf Grund der Realität erarbeiteten Menschenwahrheit in eindrücklicher Schärfe; drastisch und unversöhnlich tut sich heute der Gegensatz auf zwischen Jaspers und Karl Barth; aber weder Jaspers noch Barth sind im Ernst als Materialisten anzusprechen. Der Großteil der abendländischen Wissenschaft, Forschung und Philosophie geht heute Wege, die keine christlichen Wege mehr sind — aber weder die Wissenschaft noch die Philosophie stecken deswegen mitten im Materialismus, wie Stucki das doch fordert. Gewiß hat Lenin die wissenschaftliche Welterklärung für unvereinbar erklärt mit dem christlichen Glauben. Dem scharf

## Grundsätze der Freidenker —

### Grundsätze des Humanismus

W. Nelz 1. Teil

Dem Vorwurf, wir Freidenker seien nur im Negativen, in der Ablehnung von Kirche und Religion, einig, wird im folgenden Beitrag Grundsätzliches, Positives entgegengestellt.

Damit sei unsren Lesern Anregung zum Nachdenken und zu reger Diskussion geboten, die hoffentlich auch ihren Niederschlag im «Freidenker» findet.

Redaktion

#### I. Freidenken

1. Freidenken ist die wissenschaftliche Welt- und Lebensanschauung.

2. Das Prinzip (das Erste, der Ausgangspunkt, das Grundlegende) der wissenschaftlichen Welt- und Lebensanschauung ist der Mensch und infolgedessen der wissenschaftliche Begriff des Menschen und der menschlichen Gesellschaft.

3. Die wissenschaftliche Welt- und Lebensanschauung ist demgemäß die humanistische Welt- und Lebensanschauung.

4. Die beharrende, unveränderliche Leitidee (Prinzip, Maß, Gesetz) der Wissenschaft und des Humanismus ist die ideelle Vorstel-

lung vom wahren menschlichen Tun und von der wahrhaft menschlichen Ordnung.

5. Diese ideelle Vorstellung vom wahren menschlichen Leben ist der wesentliche Inhalt oder der inhaltliche Begriff der Wahrheit.

6. Weil sich der Mensch zum Zwecke seiner Lebenserhaltung und Lebensführung im Unterschied zum Tier von der gedachten Idee seines wahren und wirklichen Lebens leiten lassen muß, ist er ein denkendes oder vernünftiges Lebewesen. Seine spezifische, ihm eigentümliche Qualität, Fähigkeit und Kraft ist infolgedessen die Intelligenz und der Geist.

7. Der wesentliche und wichtigste Inhalt des Denkens, der wesentliche Inhalt der Vernunft und des Geistes ist die Wahrheit, das heißt also: die Vorstellung vom wahren und wirklichen menschlichen Leben.

8. Diese Vorstellung, die aus dem entspringt, beziehungsweise die dasjenige begründet, was als das Gewissen und folglich das Gewisse bekannt ist, ist allen Menschen irgendwie eigen und deshalb für alle verbindlich.

9. Das wahre und vernünftige menschliche Leben ist diejenige Ordnung, in der jeder Einzelne, jede Gruppe, jedes Volk und jede Rasse ihre Freiheit und ihr Recht erhalten, weil sie sich ihrer wesentlichen Substanz, das heißt der allgemeinmenschlichen Verpflichtung, dem allgemeinmenschlichen Gesetz, dem allgemeinen Begriff des Menschen wissenschaftlich unterziehen. Es ist dies eine von der

antirussischen Komplex unseres Journalisten Stucki genügt die Tatsache, daß Lenin das ausgesprochen hat, um zu schließen, daß der Satz eben deswegen falsch sei. Der Satz ist aber sachlich begründet und wahr und richtig, obwohl und obgleich und obschon Lenin ihn ausgesprochen hat.

«Die Abstammungslehre klärt das Wunder der Schöpfung in keiner Weise auf.» Er meint natürlich das Wunder der Schöpfung des Menschen, denn nur um Schöpfung oder Abstammung des Menschen geht es in der Abstammungslehre. Nun braucht aber diese Abstammungslehre das Wunder der Schöpfung ja gar nicht mehr zu erklären oder aufzuklären, da sie ja dieses Wunder prinzipiell aus allen ihren Möglichkeiten ausgeschlossen hat. Wenn denn unbedingt am Wort «Schöpfung» festgehalten werden soll — nun gut, dann ist der Mensch eine Schöpfung der Realität und der realen Entwicklung. Wenn am Wort «Wunder» unbedingt festgehalten werden soll — nun gut, dann ist diese reale Schöpfung des Menschen aus der Realität heraus ein Wunder, aber eben ein diesseitiges Wunder realer Kausalität, nicht aber ein Wunder aus dem christlich-göttlichen Jenseits.

So müßte Punkt für Punkt der oberflächlich-liberale Protestantismus unseres Gesprächspartners überprüft werden, und Punkt für Punkt wäre er zu widerlegen. Es ist schade, daß uns zur Lösung dieser reizvollen Aufgabe weder Raum noch Zeit zur Verfügung stehen.

3. Die schlimmste Auswirkung seiner liberal-christlichen Ordnung liegt darin, daß für ihn Religion und Freiheit in Eins zusammenfallen. Das ist natürlich ein reines Phantasie- und Wunschgebilde des Politikers Stucki, der unermüdlich das Abendland unter den Fahnen der christlichen Freiheit zum Kreuzzug gegen die atheistische Versklavung des Ostens aufruft. Das ist so unhaltbar wie nur immer möglich.

Die Theologie beider Kirchen treibt heute die Verabsolutierung ihrer Gotteslehre so weit hinaus, daß es gegenüber diesem absoluten Gott nun auch absolut keine Bewegungsfreiheit, keine Geistesfreiheit und keine Entscheidungsfreiheit mehr geben kann. Gottes absolute Souveränität, Gottes absolute Uebermacht über alles Menschliche wird heute in der Theologie ganz groß geschrieben. Natürlich reden beide Theologien einiges daher von Freiheit und nehmen auch die Freiheit für sich in Anspruch — aber gemeint ist da immer eine christliche Freiheit, die mit der eigentlichen Freiheit gar nichts mehr zu tun hat; gemeint ist immer eine christliche Freiheit, die gerade darin bestehen soll, daß man sich frei unter die absoluten

Machtansprüche Gottes stellt, ihnen gehorcht und dient als ein getreuer Knecht Gottes. Christliche Freiheit? Christlich freies Abendland? Das ist oberflächliches Gerede, das heute keinen denkenden Menschen mehr zu überzeugen vermag.

#### IV. Und nun?

Nun warten wir ruhig auf den Film, vorausgesetzt, daß er von den Zensurinstanzen wirklich zugelassen und gezeigt wird. Vielleicht legt da und dort in unserem lieben Schweizerland eine Zensurbehörde ihr Veto ein gegen diesen weltanschaulich so gefährlichen Film — und gibt gerade damit die wirkungsvollste Widerlegung des so unglückseligen Geredes von der Freiheit des christlichen Abendlandes!

Omicron

## Wo rohe Kräfte sinnlos walten . . .

Erschüttert denken wir zurück an die Brandkatastrophe auf Rigi-Kaltbad. Man kennt die Ursache noch nicht, wird sie kaum herausfinden können, da alles zerstört ist. Aber das eine kann man als sicher annehmen, daß kein Wille dahinter stand, keine Absicht, kein Scheusal von Mensch, einfach rohe, sinnlos wal tende Naturkräfte, vielleicht durch einen kleinen Zufall frei geworden. Das wäre etwas wie ein Trost, wenn man von einem solchen überhaupt sprechen könnte.

Aber wie? kein Wille? — Da ist in einer Todesanzeige zu lesen: «In den frühen Morgenstunden des 9. Februar hat Gott unser liebes . . . durch das tragische Unglück am Rigi mitten aus seinem sonnigen Leben zu sich gerufen.»

Also doch ein Wille, eine Absicht. Gott, der liebe, gute Gott fand kein anderes Mittel, das Kind seinem sonnigen Leben zu entreißen und zu sich zu rufen als die Entfachung des furchtbaren Brandes, dem auch andere Menschen zum Opfer fielen. Warum tat er das? Fragt nicht! Gottes Ratschlüsse sind unerforschlich. Vielleicht um die Glaubensstärke der Eltern zu prüfen. Wahrhaftig ein barbarisches Mittel!

Übersetzen wir dieselbe Tat ins Menschliche: Die strengste Strafe würde über den Täter verhängt; er verfiele der Verachtung aller Menschen, die darum wissen. Aber man hätte Mühe, sich überhaupt auszudenken, daß ein Mensch den Brand legen konnte mit der Absicht, auf diese Art andere Menschen, darunter ein Kind, auf so grauenhafte Art zu ermorden.

---

Diese Unterscheidung oder ursprüngliche Teilung ermöglicht und begründet das Urteilen und Schließen.

4. Durch die äußere Erfahrung, die sich aus den einzelnen Sinneswahrnehmungen zusammensetzt, lernen wir die einzelnen und verschiedenen Dinge oder den gegenständlichen Inhalt der Welt kennen.

5. Die äußere Sinneserfahrung, die immer nur Konkret-Einzelnes, Dieses hier und jetzt vermittelt, ist vielgestaltig und veränderlich, aber auch endlich, unvollkommen und beschränkt. Durch die äußeren Sinne lernen wir grundsätzlich nur einen beschränkten, endlichen, unvollkommenen Teil oder Ausschnitt der Wirklichkeit und der Welt kennen, nie alles, das Allgemeine und das Ganze.

6. Das absolute Weltganze können wir nicht mit Augen sehen, sowenig wie das Allgemeine, Unendliche, Ideale und Vollkommene; wohl aber können wir es denken und innerlich anschauen.

7. Was man äußerlich nicht sehen kann, muß man innerlich denken und vorstellen. Das Denken und Vorstellen, diese spezifische Fähigkeit und Kraft des Menschen, steht formal im Gegensatz zur äußeren sinnlichen Wahrnehmung und Erfahrung.

8. Der Mensch vermag durch seinen denkenden Geist die Unendlichkeit des Raumes und der Zeit, damit das Weltganze — zugleich aber auch die Einheit und Vollkommenheit seines eigenen Wesens und somit die Totalität der Wirklichkeit innerlich vorzustellen, anzuschauen und zu denken.

Vernunft geleitete freiheitliche Ordnung ohne Not und Elend, ohne Ausbeutung, Knechtschaft und Krieg.

10. Um diese Ordnung zu verwirklichen, ist es nötig, in den Menschen die Kraft des Geistes und der Vernunft, das heißt das wahre Denken zu entwickeln. Das ist die erste und grundlegende Aufgabe der Freidenker und Humanisten. Ihre Grundlehre ist infolgedessen die wissenschaftliche Lehre vom Menschen, die Lehre vom wahren Denken, vom Geiste, von der Wahrheit und von der Vernunft. Diese Lehre ist das Kernstück der wissenschaftlichen Welt- und Lebensanschauung und damit der Macht und Freiheit der Menschen.

### II. Erkennen

1. Alles wissenschaftliche Erkennen beruht auf Erfahrung, die grundsätzlich jedem, der über die nötigen Sinne verfügt, zugänglich ist.

2. Die Erfahrung begründet das Wissen und bildet den Inhalt des Bewußtseins.

3. Alle Erfahrung, alles Bewußtsein, Wissen, alle Erkenntnis fließt aus zwei Quellen und setzt sich demgemäß aus zwei verschiedenen Elementen oder Bestandteilen zusammen: aus der äußeren Sinneserfahrung und aus der inneren Erfahrung des inneren Sinns oder des Denkens. Es ist wichtig, diese beiden fundamentalen Quellen der Erkenntnis und ihre Eigenart genau zu unterscheiden.